



Ars®
Produktion
Schumacher



SANTIAGO HEITZ (1819–1879)

- 1 *Las Arpas Chilenas* 6:48
Fantasía con variaciones
sobre dos Zamacuecas

FEDERICO GUZMÁN (1827–1885)

- 2 *Souvenir, Nocturne op. 44* 5:21

GUILLAUME DEICHERT (1828–1871)

Album Musical de Chile:

Bouquet de Fleurs

Musikales chiliennes

- 3 Nr. 1 *El Chilote, Barcarolle op. 8* 9:28
4 Nr. 4 *La Graciosa, Valse Brillante op. 11* 6:11
5 Nr. 6 *La Chilena, Canción Popular op. 13* 6:25
6 Nr. 3 *Fantaisie de Concert* 19:22
sur des thèmes nationaux du Chili op. 10

HUGO LLANOS CAMPOS PIANO





FANTASÍA CHILENA

Anfang des 19. Jahrhunderts öffnet sich Chile der Musik ausländischer Komponisten. Insbesondere die romantische Musiktradition Europas beeinflusst fortan die nationale musikalische Identität. Dieses Album begibt sich auf eine musikalische Spurensuche nach den Verbindungen des europäischen Musikstils mit der folkloristischen, nostalgischen und patriotischen Musik Chiles.

Es ist die Zeit der Romantik in Literatur, Malerei und Musik, die Land und Leute und das Reisen entdeckt und mehr und mehr die überkommenen Regeln künstlerischer Abgrenzungen auflöst. Das Individuum rückt in den Mittelpunkt und stellt Fragen nach seiner Identität und Herkunft. Volksmusik wird als eigener Wert erkannt und findet Eingang in die Hochkultur. Die Natur wird erstmals als ein Raum wahrgenommen, der wissenschaftlich und künstlerisch erkundet und bereist werden will. Die Entdeckung von Landschaft öffnet neue Blicke, das zweckfreie Wandern folgt dem Bedürfnis, sich untereinander auszutauschen. Dieses Streben bleibt nicht auf einen Kontinent begrenzt: Der Künstler als Weltenbummler ist eine Verkörperung des romantischen Lebensgefühls.

Mit Santiago Heitz, Federico Guzmán und Guillermo Deichert präsentiert das vorliegende Album drei dieser Weltenbummler, die die nationale musikalische Identität Chiles geprägt haben. Als Komponisten gelang es ihnen, aus Elementen chilenischer und europäischer Musiktraditionen ihren eigenen musikalischen Stil zu kreieren.

Santiago Heitz (1819-1879)

Der in Santiago de Chile in den 20er und 30er Jahren des 18. Jahrhunderts ausgebildete Komponist wird zunächst als Pianist bekannt, insbesondere nach seiner Kalifornien-Tournee 1848 zur Zeit des Goldrausches. Zurück in Chile widmet er sich dem Komponieren, wobei ihm die Bewahrung chilenischer Volksmusik ein starkes persönliches Anliegen ist.

1857 komponiert er seine Fantasie mit Variationen „Las Arpas Chilenas“ über zwei populäre Zamacuecas. Die Zamacueca ist ein Vorläufer des heutigen chilenischen Nationaltanzes, La Cueca. Da die Zamacuecas hauptsächlich von Harfen gespielt wurden, nennt Heitz das Werk „Las Arpas Chilenas“ (die chilenische Harfen), und es scheint, dass das Klavier dem Klang der Harfen nachspürt.

Die erste der beiden Zamacuecas war zu dieser Zeit im Volk sehr beliebt und wurde auch von anderen Komponisten in ihren Werken verwendet. Die zweite mit dem Titel „Un negrito querido“ geht auf den chilenischen Komponisten José Zapiola zurück.

Federico Guzmán (1827-1885)

Der „chilenische Chopin“ wächst in einer Musikerfamilie in Santiago de Chile auf. Gefördert durch den amerikanischen Komponisten Louis Moreau Gottschalk, zieht er nach Paris – in die Stadt, die seine zweite Heimat werden sollte. Als Kosmopolit lebt er längere Zeit in Lima (Peru) und Rio de Janeiro (Brasilien), um letztlich doch nach Paris zurückzukehren.

Hier komponiert er 1866 „Souvenir“ op. 44 für Klavier, in dem seine Erinnerungen an Chile zum Ausdruck kommen. Das Werk entfaltet als Nocturne typische Elemente der Romantik und zeigt Einflüsse von Frédéric Chopin und Franz Liszt.

Wilhelm Deichert (1828-1871)

Der deutsche Pianist, Komponist und Musikpädagoge reist von Kassel aus, einem typischen romantischen Impuls folgend, in den 1830er Jahren nach Valdivia in Chile. Er verliebt sich in das Land „im Süden der Welt“, wo er schließlich eingebürgert wird und den Vornamen ins spanische Guillermo verwandelt.

Seine Sammlung „Álbum musical de Chile: Bouquet de fleurs Musicales chiliennes pour piano“ entlehnt zahlreiche Motive aus der Volksmusik und nimmt thematisch Bezug auf die chilenische Kultur des 19. Jahrhunderts. Die Barcarolle „El Chilote“ op. 8 beschreibt den Charakter eines Mannes von der Insel Chiloé. „La Graciosa“ op. 11 ist eine Valse Brillante, eine der gängigsten europäisch beeinflussten Tänze der chilenischen Hautevolee des 19. Jahrhunderts. „La Chilena“ op. 13, ein einer chilenischen Frau gewidmetes schlichtes Volkslied, steigert sich in seinem Verlauf durch Variation der Begleitfiguren zu höchster klanglicher Raffinesse.

Deicherts wohl wichtigstes Werk ist jedoch die Grande Fantaisie sur des themes nationaux du Chili op. 10. In dem großangelegten Entwurf verarbeitet er drei populäre chilenische Themen jener Zeit im Sinne der europäischen romantischen Musiktradition: eine langsame Zamacueca, die sogenannte „Valseada“ (die auch Heitz in seiner „Fantasía sobre dos Zamacuecas“ verwendet), das Volkslied „La Silla“ und schließlich die von Ramón Carnicer komponierte chilenische Nationalhymne.

Hugo Alonso Llanos Campos

geboren 1994 in Rancagua (Chile), begann das Klavierspiel mit sieben Jahren und absolvierte später ein Klavierstudium bei Victoria Foust am Konservatorium der Universidad Mayor in Santiago de Chile. Die Begeisterung für die Musik Ludwig van Beethovens und der Wunsch, in die europäischen Musikkultur einzutauchen, führten ihn 2014 nach Wien, wo er sein Masterstudium im Fach Klavier an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Klaus Sticken abschloss.

Zahlreiche Auszeichnungen begleiten seine Karriere, so wurde er Preisträger des Klavierwettbewerbs „Claudio Arrau“ in Quilpué (Chile), der Musikwettbewerbe in Osaka (Japan), „Delia Steinberg“ in Madrid (Spanien) und des Bechstein-Bruckner Klavierwettbewerbs in Linz (Österreich). Durch Auftritte beim Texas State International Piano Festival oder dem Kammermusikfestival „Musica Mundi“ in Belgien machte er international auf sich aufmerksam.

Besonderen Stellenwert räumt Hugo Alonso der Kammermusik ein. Mit der Cellistin Nicole Peña Comas veröffentlichte er 2020 beim Label ARS Produktion das Album „El Canto del cisne negro“ mit Einspielungen von Werken lateinamerikanischer Komponisten. Im Duo mit der Klarinetistin Johanna Gossner gewann er mehrere internationale Wettbewerbe wie den European Music Competition Città di Moncalieri 2019. Das „Trio Mosaik“ mit seinem Bruder Diego Patricio (Fagott) und Johanna Gossner (Klarinette) wurde beim FIDELIO Musikwettbewerb 2018 in Wien mit dem 1. Preis sowie dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Sein Debütalbum „Un corazón al fin del Mundo“ (2017) war das Ergebnis eigener musikalischer Forschungen mit dem Ziel, das heutige Konzertrepertoire durch das musikalische Erbe Chiles zu bereichern. Hugo Alonso hat sich durch seine Verwurzelung in der europäischen Tradition wie auch im lateinamerikanischen Repertoire als musikalischer Botschafter seiner Region und seines Landes etabliert.

www.hugollanos.com

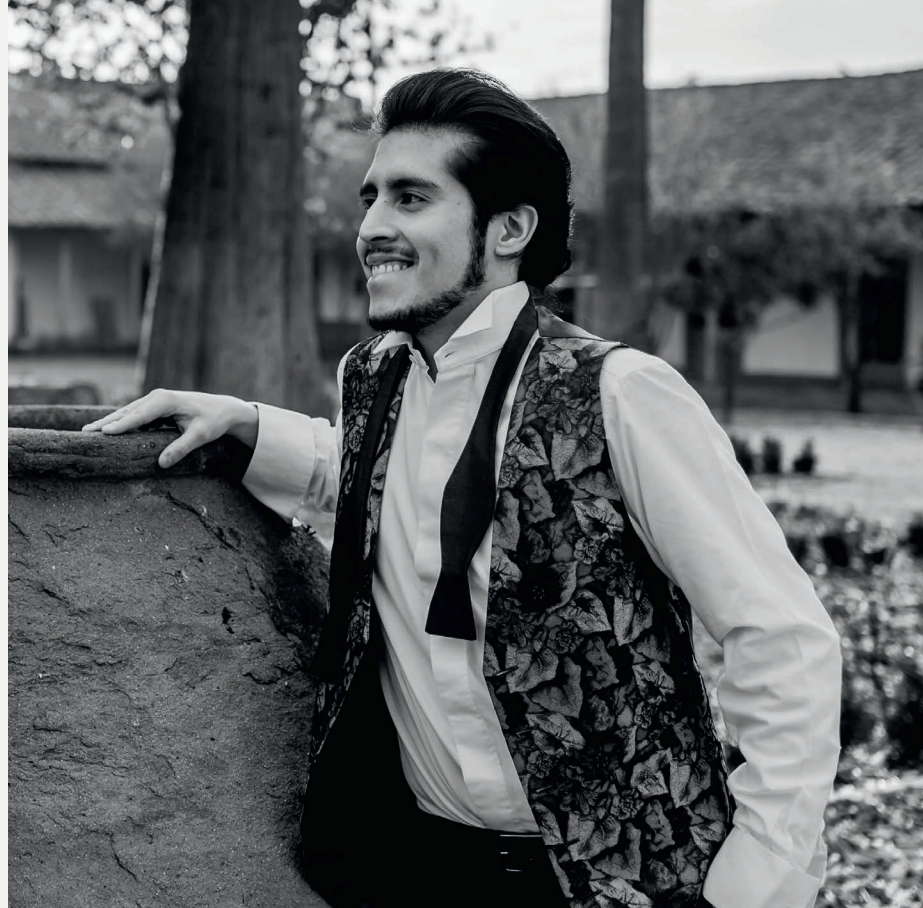


FANTASÍA CHILENA

At the beginning of the 19th century, Chile opened itself to the music of foreign composers, in particular those associated with European Romanticism. From this point on, it is possible to detect the influence of these foreign elements on Chile's own musical identity. This album traces the connections between European and Chilean musical styles in terms of patriotism, nostalgia, and folk tradition.

In literature, painting, and music, Romanticism illuminated the unique features of individual countries and their people, with travel between countries simultaneously dissolving traditional rules of artistic demarcation. The individual thus became one of Romanticism's central focuses, allowing individuals to ask questions about their own identity and heritage. Folk music was furthermore recognized as being of unique value and gained entry into the realm of high culture. Both scientifically and artistically, nature was also perceived anew as a space for fresh exploration, and this discovery of landscape opened up new vistas as purposeful wandering found itself driven by the need to both discover and exchange ideas. This pursuit was not limited to a single continent. The globetrotting artist is a transnational embodiment of the Romantic worldview.

This album presents three such globetrotters who have each contributed to Chile's national musical identity: Santiago Heitz, Federico Guzmán and Guillermo Deichert. As composers, they each succeeded in creating their own musical style out of elements from both Chilean and European musical traditions.



Santiago Heitz (1819-1879)

Educated in Santiago de Chile in the 1820s and 30s, this Chilean composer first became known as a pianist, especially following his tour of California during the Gold Rush of 1848. Upon returning to Chile, he dedicated himself to composing and was strongly interested in the preservation of Chilean folk music.

In 1857, he composed his Fantasy with Variations “Las Arpas Chilenas” on two popular zamacuecas. The zamacueca is a precursor of Chile’s national dance, La Cueca. Because zamacuecas were played mainly by harps, Heitz called the work “Las Arpas Chilenas” (the Chilean harps), and the piano is reminiscent of the sound of these harps.

During this time, the first of the two zamacuecas enjoyed widespread popularity and was even used by other composers in their own works. The second one, entitled “Un negrito querido”, is by the Chilean composer José Zapiola.

Federico Guzmán (1827-1885)

The “Chilean Chopin” grew up in a family of musicians in Santiago de Chile. Encouraged by the American composer Louis Moreau Gottschalk, he moved to the city that was to become his second home: Paris. As a cosmopolitan, he lived for a long time in Lima (Peru) and Rio de Janeiro (Brazil) before finally returning to Paris.

Here, in 1866, he composed “Souvenir”, op. 44 for piano, in which he expressed his memories of Chile. As a nocturne, the work reveals typical elements of Romanticism and shows influences from both Frédéric Chopin and Franz Liszt.

Wilhelm Deichert (1828-1871)

Following a typically Romantic impulse, the German pianist, composer, and music pedagogue travelled from Kassel to Valdivia in Chile in the 1830s. He fell in love with the country “in the south of the world,” where he eventually became a naturalized citizen, changing his first name to the Spanish Guillermo.

His collection “Álbum musical de Chile: Bouquet de fleurs Musicales chiliennes pour piano” borrows numerous motifs from folk music and makes thematic reference to 19th century Chilean culture. The Barcarolle “El Chilote”, op. 8 describes the character of a man from the Chiloé Island. “La Graciosa” op. 11 is a Valse Brillante, one of the most common European-influenced dances in 19th Century Chilean high society. “La Chilena,” op. 13, a simple folk song dedicated to a Chilean woman, rises to the highest level of tonal sophistication as it progresses through variations in the accompanying figures.

Deichert’s most important work, however, is probably the Grande Fantaisie sur des themes nationaux du Chili, op. 10. In this large-scale piece, he works with three popular Chilean themes of the time within the context of the European Romantic musical tradition: a slow zamacueca, the so-called “Valseada” (which Heitz also used in his “Fantasía sobre dos Zamacuecas”), the folk song “La Silla”, and finally the Chilean National Anthem composed by Ramón Carnicer.

Hugo Alonso Llanos Campos

born in 1994 in Rancagua (Chile), began playing the piano at the age of seven and later completed piano studies with Victoria Foust at the Universidad Mayor Conservatory in Santiago de Chile. His enthusiasm for the music of Ludwig van Beethoven and his desire to immerse himself in European musical culture led him to Vienna in 2014, where he completed his master's degree in piano at the Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien with Klaus Sticken.

Numerous awards have accompanied his career, and he has been a laureate of the "Claudio Arrau" Piano Competition in Quilpué (Chile), the music competitions in Osaka (Japan), "Delia Steinberg" in Madrid (Spain) and the Bechstein-Bruckner Piano Competition in Linz (Austria). Through performances at the Texas State International Piano Festival or the chamber music festival "Musica Mundi" in Belgium he attracted international attention.

Hugo Alonso gives special importance to chamber music. With cellist Nicole Peña Comas, he released the album "El Canto del cisne negro" in 2020 under the ARS Produktion Label, with recordings of works by Latin American composers. As a duo with clarinetist Johanna Gossner, he won several international competitions such as the European Music Competition Città di Moncalieri 2019. The "Trio Mosaik" with his brother Diego Patricio (Bassoon) and Johanna Gossner (Clarinet) was awarded 1st prize at the FIDELIO Music Competition 2018 in Vienna as well as the Audience Award.

His debut album "Un corazón al fin del Mundo" (2017) was the result of his own musical research with the aim of enriching today's concert repertoire with the musical heritage of Chile. Hugo Alonso's roots in both European tradition and Latin American repertoire have established him as a musical ambassador for his region and country.

www.hugollanos.com



FANTASÍA CHILENA

A principios del siglo 19, Chile se abrió a la música de los compositores extranjeros, especialmente los que estaban asociados al romanticismo europeo. Desde ese momento, es posible evidenciar la influencia de la tradición romántica europea en la propia identidad musical chilena. Este álbum hace una búsqueda musical de los rastros que la conexión entre el estilo musical europeo tiene con la música folclórica, nostálgica y patriótica de Chile.

En la literatura, la pintura y la música, el Romanticismo iluminó las características únicas de cada país y de su gente, y los viajes entre países disolvieron simultáneamente las reglas tradicionales de demarcación artística. El individuo se convirtió en uno de los focos de atención, permitiendo que se hiciera preguntas sobre su propia identidad y sus orígenes. Además, la música folclórica fue reconocida a sí misma con un valor único y logró insertarse en el ámbito de la alta cultura. Tanto científica como artísticamente, la naturaleza fue percibida de nuevo como un espacio para una nueva exploración, y este descubrimiento del paisaje abrió nuevas perspectivas, ya que el vagabundeo intencionado se vio impulsado por la necesidad de descubrir e intercambiar ideas. Esta búsqueda no se limitó a un solo continente, pues el artista trotamundos es una encarnación transnacional de la visión romántica del mundo ante la vida.

Este álbum presenta a tres de estos trotamundos que contribuyeron a la formación de la identidad musical nacional de Chile: Santiago Heitz, Federico Guzmán y Guillermo Deichert. Como compositores, cada uno de ellos logró crear su propio estilo musical a partir de elementos de las tradiciones musicales chilenas y europeas.



Santiago Heitz (1819-1879)

Formado en Santiago de Chile en los años 1820 y 30, este compositor chileno se dio a conocer como pianista, especialmente tras su gira por California durante la Fiebre del Oro de 1848. A su regreso a Chile, se dedicó a componer y se interesó mucho por la conservación de la música folclórica chilena.

En 1857, compuso su Fantasía con Variaciones „Las Arpas Chilenas“ sobre dos zamacuecas populares. La zamacueca es un precursor de la danza nacional chilena, la Cueca. Como las zamacuecas se tocaban principalmente con arpas, Heitz llamó a la obra „Las Arpas Chilenas“. El piano hace recordar, en este caso, el sonido de estas arpas.

Durante esta época, la primera de las dos zamacuecas gozó de gran popularidad e incluso fue utilizada por otros compositores en sus propias obras. La segunda, titulada „Un negrito querido“, es obra del compositor chileno José Zapiola.

Federico Guzmán (1827-1885)

El „Chopin chileno“ creció en el seno de una familia de músicos en Santiago de Chile. Animado por el compositor estadounidense Louis Moreau Gottschalk, se trasladó a la ciudad que se convertiría en su segundo hogar: París. Como cosmopolita, vivió durante mucho tiempo en Lima (Perú) y Río de Janeiro (Brasil) antes de regresar finalmente a París.

Aquí, compuso en 1866 „Souvenir“ op. 44 para piano, en la que expresa sus recuerdos de Chile. Como nocturno, la obra revela elementos típicos del romanticismo y muestra influencias tanto de Frédéric Chopin como de Franz Liszt.

Wilhelm Deichert (1828-1871)

El pianista, compositor y profesor de música alemán viajó desde Kassel a Valdivia, en Chile, en la década de 1830, siguiendo un típico impulso romántico. Se enamora del país „del sur del mundo“, donde acaba nacionalizándose y cambiando su nombre de pila por el español Guillermo.

En su colección „Álbum musical de Chile: Bouquet de fleurs Musicales chiliennes pour piano“ toma prestados numerosos motivos de la música folclórica y hace referencia temática a la cultura chilena del siglo XIX. La barcarola „El Chilote“ op. 8, describe el carácter de un hombre de la Isla de Chiloé. „La Graciosa“ op. 11 es un Valse Brillante, una de las danzas de influencia europea más comunes en la alta sociedad chilena del siglo XIX. „La Chilena“ op. 13, una sencilla canción folclórica dedicada a la mujer chilena, se eleva al más alto nivel de sofisticación tonal a medida que avanza a través de variaciones en las figuras de acompañamiento.

Sin embargo, la obra más importante de Deichert es probablemente la Grande Fantaisie sur des themes nationaux du Chili, op. 10. En esta pieza a gran escala, trabaja con tres temas populares chilenos de la época en el contexto de la tradición musical romántica europea: una zamacueca lenta, la llamada „Valseada“ (que Heitz también utilizó en su „Fantasía sobre dos Zamacuecas“), la canción folclórica „La Silla“ y, finalmente, el Himno Nacional de Chile compuesto por Ramón Carnicer.

Hugo Alonso Llanos Campos

El pianista chileno, nacido en Rancagua en 1994, comenzó a tocar el piano a los siete años y posteriormente estudió en el Conservatorio de la Universidad Mayor de Santiago de Chile con Victoria Foust. Su entusiasmo por la música de Ludwig van Beethoven y el deseo de sumergirse en la cultura musical europea le llevaron a Viena en 2014, donde completó su maestría en piano en la Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien con Klaus Sticken.

Durante su carrera ha sido galardonado con numerosos premios, entre los que destacan los premios del Concurso de Piano „Claudio Arrau“ de Quilpué (Chile), los Concursos de Música de Osaka (Japón), „Delia Steinberg“ de Madrid (España) y el Concurso de Piano Bechstein-Bruckner de Linz (Austria). Ha atraído la atención internacional gracias a sus actuaciones en el Festival Internacional de Piano del Estado de Texas y en el Festival de Música de Cámara „Musica Mundi“ de Bélgica.

La música de Cámara tiene una especial importancia para Hugo Alonso. En 2020, publicó el álbum „El Canto del cisne negro“ con la violonchelista dominicana Nicole Peña Comas en el sello ARS Produktion, con grabaciones de obras de compositores latinoamericanos. Como dúo con la clarinetista austriaca Johanna Gossner, ganó varios concursos internacionales como el Concurso Europeo de Música Città di Moncalieri 2019. Con el „Trío Mosaik“, con su hermano Diego Patricio (fagot) y Johanna Gossner (clarinete), fue galardonado con el 1º premio así como el premio del público en el Concurso de Música de Cámara FIDELIO 2018 en Viena.

Su álbum debut „Un corazón al fin del Mundo“ (2017) fue el resultado de su propia investigación musical con el objetivo de enriquecer el repertorio de conciertos actual con la herencia musical de Chile. Las raíces de Hugo Alonso, tanto en la tradición europea como en el repertorio latinoamericano, lo han convertido en un embajador musical de su región y de su país.

www.hugollanos.com



Impressum

Produzent: Annette Schumacher

Tonmeister: Arpad Hadnagy

Aufnahme: August 2020,

Podium Saal der MUK - Musik und Kunst Privatuniversität, Wien

Fotografie: Taller 7 - Daniela Luksić, Patricio Nuño

Seite 3 - Zsófia Raffay

Layout: Anja Hoppe

Booklettext: Hugo Llanos Campos, Klaus Sticken, Oskar Ansull

Übersetzung: Hugo Llanos Campos (S), Eric McElroy (E)

Gesamt: 53:35

© 2022

